



Das Werk und die Stadt kommen zusammen: Die Sindelfinger Biennale feierte ihren Auftakt in der neuen Produktionshalle von Daimler.

Fotos: factum/Simon Granville

Gänsehautfeeling in der Factory 56

Sindelfingen 250 Musiker und Sänger eröffnen mit einem fulminanten Cross-over-Konzert in der nagelneuen Produktionshalle im Mercedes-Benz-Werk die dritte Biennale. 1000 Zuschauer sind begeistert. *Von Gerlinde Wicke-Naber*

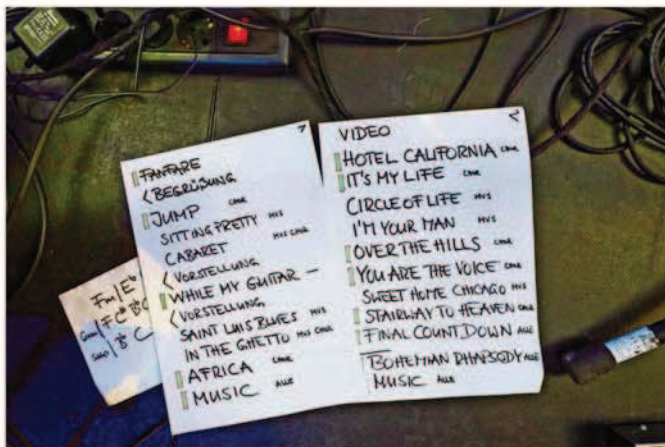
Seit 104 Jahren gehört Daimler zu Sindelfingen. Das weltweit größte Mercedes-Benz-Werk hat die Stadt zu dem gemacht, was sie ist. Untrennbar sind Stadt und Werk miteinander verbunden. Sind die Zahlen des Autobauers gut, sprudelt in Sindelfingen das Geld. Geht es dem Unternehmen schlecht, leidet auch die Stadt.

Nun haben Stadt und Werk einen neuen Meilenstein in ihrer Beziehung gesetzt: mit einem Konzert in der Factory 56, der laut Daimler weltweit modernsten Produktionshalle für Autos. Sie soll demnächst eröffnet werden. Noch stehen aber die Baucontainer, sind die letzten Arbeiten im Gange. Dass dennoch tausend Besucher hinein durften zu einem Kulturact, das ist laut Standortchef Michael Bauer etwas Einmaliges. „So etwas gab es noch nie.“ In einen Teil der 30 Fußballfelder großen Halle wurde dafür eine riesige Bühne eingebaut, Theaterbeleuchtung an die Decke montiert und eine Tontechnikanlage installiert. Vorhänge und gut 1000 Sitzplätze verwandelten die nüchterne Halle dann am Mittwochabend in einen Konzertsaal. „Bei Daimler-Managern gibt es den Spruch: In der Produktion spielt die Musik. Hier wird er wahr“, sagte der Sindelfinger Oberbürgermeister Bernd Vöhringer.

Und es war kein gewöhnliches Konzert. 250 Musiker und Sänger standen für das Projekt „Meilensteine“ auf der Bühne, bunt zusammengewürfelt. Cellospieler und Violinisten, eine Harfenspielerin, E-Gitaristen und ein Schlagzeuger, Saxofonspieler, Trompeter und Posaunisten, dazu 150 Sänger – zwei Profis und der Rest Bürger aus Sindelfingen und Umgebung. Zusammengetan hatten sich das Daimler-Sinfonieorchester, die Siggis-Schwarz-Band, die hauptsächlich Rockmusik macht, und die MSV Big Band der Sindelfinger Stadtkapelle, die überwiegend Swing spielt. Dazu kam ein Projektchor, auch dieser bunt gemischt: Sänger des Daimlerchors, verschiedener Sindelfinger Chöre und extra für das Projekt gastetete Akteure. In nur sechs Proben studierten die Sänger ihre Lieder ein. Nur



Im Publikum (von links): Michael Bauer, der Leiter des Sindelfinger Werks, der Oberbürgermeister Bernd Vöhringer und der Biennale-Vorstandsvorsitzende Joachim Schmidt



Die Playlist für die Veranstaltung in der Fabrik

zweimal vor der Premiere stand das komplette Ensemble mit allen Musikern auf der Bühne. Das Ergebnis: eine perfekte Show und frenetischer Beifall des Publikums. „Das war Gänsehautfeeling“, war an diesem Abend oft zu hören. Etwa als die 250 Akteure mit ihren Instrumenten auf die Bühne zogen. Gänsehautfeeling auch bei den Songs des 21 Jahre alten Alexander Wolf. „Der klingt wie Elvis Presley“, so die einhellige Meinung des Publikums.

Die Ideen scheinen den Sindelfingern nicht auszugehen. Bei jeder Biennale gibt es neue ungewöhnliche Formate und Veranstaltungsorte. War beim Stadtjubiläum 2013 ein multimediales Historienspektakel auf dem Marktplatz mit vielen Lokalpolitikern das Highlight, war es zwei Jahre später ein Open-Air-Theater an der Martinskirche, 2017 dann überraschten viele junge bis dato unbekannte Talente das Publikum mit einem Musical. Und dieses Jahr nun wird die Symbiose von Mercedes-Benz-Werk und Stadt gefeiert – mit dem Cross-over-Konzert und einem Film der Kinderfilmakademie über die 104-jährige Beziehung von Stadt und Werk. Die Idee zu diesem ungewöhnlichen Projekt stammt von der Bürgerstiftung. „Eigentlich war es ein Traum, ein Konzert in der Factory 56 zu machen“, sagte Joachim Schmidt, der Chef der Bürgerstiftung. „Heute geht dieser Traum in Erfüllung.“

TANZ UND THEATER

Konzert Die „Meilensteine“ kommen noch zweimal auf die Bühne: an diesem Freitag (ausverkauft) und Samstag. Restkarten gibt es im Internet unter www.reservix.de.

Theater Die nächste Premiere steht am 5. Juli an. Dann wird auf dem Herrenwäldesberg im Sommerhofenpark „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare gespielt. Eine Woche später ist die Premiere des Tanztheaters „Stadtträume“ hinter der Martinskirche.

Sonstiges Am 5. Juli gibt es ein Konzert mit den Hanke-Brothers, am 6. Juli mit Bitter Green und am 18. Juli mit Skin of Clazz. Am 18. Juli ist ein Kurzfilmfestival geplant. w